

Schwarzwaldb-Wacht

Verlag: Schwarzwaldb-Wacht G. m. b. H. Calw. Notationsdruck:
A. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Fried-
rich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Georg Wurster. Samstliche
in Calw. D. N. IX, 84: 3440. Geschäftsstelle: Altes Postamt Fern-
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.
Nationalsozialistische Tageszeitung

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug
zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche
Anzeige 7 Pfg., Restbetrag 15 Pfg. Bei Wiederholung nachfol-
Gefüllungsart für beide Teile Calw für richtige Wiederholung
von durch Fernsprecher aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.
Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 238

Calw, Freitag, 12. Oktober 1934

1. Jahrgang

Das erste Winterhilfswerk der deutschen Nation Der Rechenschaftsbericht über das Winterhilfswerk 1933/34 veröffentlicht

Bk. Berlin, 11. Oktober.

Soeben wird, wie bereits kurz gemeldet, der Rechenschaftsbericht über das Winterhilfswerk 1933/34 veröffentlicht. In nackten Ziffern kommt die ganze Größe und Gewaltigkeit dieses Wertes zum Ausdruck.

Die Zahl der freiwilligen Helfer des Winterhilfswerkes betrug 1.495.000; dazu kamen noch 4116 besoldete Helfer. Noch niemals ist eine Aktion mit einem so geringen Aufwand an Verwaltungskosten durchgeführt worden. Der niedrigen Zahl der besoldeten Helfer entsprechen auch die Unkosten: Für Löhne und Gehälter, Bürounterstützung, Porto, Fernsprecher, Druckkosten, Miete, Licht, Reinigung, Sammelbüchsen usw. sind insgesamt nur 3.414.129,74 Reichsmark, also nur 0,95 v. H. des Gesamtaufkommens ausgegeben worden.

Um so erstaunlicher sind die Leistungen des Winterhilfswerkes.

Das Gesamtaufkommen

betrug 358.136.040,71 Reichsmark. Bei der Reichsführung waren Sachspenden im Gesamtwert von 9.205.427 RM. und Geldspenden von 65.472.390,61 RM. eingelangt, bei den Gauführungen insgesamt Sachspenden im Gesamtwert von 117.772.662 RM. und Geldspenden von 118.799.916,96 RM. Von den Sachspenden wurden aufgebracht bei der Reichsführung ein Verbrauchswert von 9,2 Millionen Reichsmark, im Gau Groß-Berlin 9,44 Mill., im Gau Sachsen 9,06 Mill., im Gau Kurmark 9,04 Millionen. Württemberg steht an 13. Stelle mit Sachspenden im Gesamtwert von 3.308.376 RM. In der Liste der Geldspenden rückt der Gau Württemberg mit 5.804.225,02 RM. aber an die fünfte Stelle vor und wird nur von der Reichsführung mit 65,47 Mill., dem Gau Groß-Berlin mit 9,75 Mill., dem Gau Hamburg mit 6,90 Millionen, dem Gau Sachsen mit 8,18 Millionen und dem Gau Düsseldorf mit 6,36 Millionen RM. übertraffen.

Im einzelnen gliedert sich das Aufkommen der Geldspenden wie folgt:

Bei der Reichsführung eingelaufene Beträge: Gehaltsabzüge der Staats- und Gemeindebeamten, Postfisch- und Bankabbuchungen und sonstige Spenden 33,66 Mill. RM., Reichszuschuß 15 Mill. RM., Rückvergütung der Reichsbahn für Kohlentransporte 8,91 Mill. und Erträgnis der WSB-Lotterie 7,90 Millionen RM.

Bei den Gauen (Kreisen und Ortsgruppen) verteilen sich die Geldspenden folgendermaßen:

Lohn- und Gehaltsabzüge, laufende Monatsspenden 61,19 Millionen, Eintopfgericht 25,13 Millionen, WSB-Sammellisten 14,41 Millionen, Büchsenammlung 5,31 Millionen, Gaueranstaltungen 4,76 Millionen, Christrosen 2,13 Millionen, Winterpfennig 1,50 Millionen, Spickenoffetten 1,34 Millionen, Glasplaketten 1,06 Millionen, G.N.-Spenden 0,49 Millionen, Tag des Pferdes 64.072 RM., Vertram-Vortrag 41.906 RM.

Die Verteilung der Spenden

Die eingelangten Sachspenden im Gesamtwert von 126.878.089 RM., sowie die für Geldspenden gekauften Sachspenden im Gesamtwert von 219.608.137 RM. (durch verbilligten Einkauf, freiwillige Dienstleistungen, Frachtfreiheit konnte ein höherer Ge-

Das Neueste in Kürze

Reichswehrminister von Blomberg hat über die Teilnahme der Wehrmacht am Winterhilfswerk eingehende Richtlinien erlassen.

Der memeländische Landtag ist vom Gouverneur geschlossen worden.

In Frankreich wurden 14 Südslawen im Zusammenhang mit dem Attentat verhaftet.

Die Vorführung des Filmstreifens von dem Marzeller Mord ist in Deutschland verboten. Der südslawische Außenminister Zestitsch, der gegenwärtig im Pariser Außenministerium verhandelt, äußerte, daß sich an der französisch-südslawischen Politik trotz der Marzeller Untat nichts ändern werde.

brauchswert als die Summe der Geldspenden betrug, erzielt werden) wurden folgendermaßen in den einzelnen Gauen verteilt: Baden 14,16 Millionen, Bayer. Ostmark 4,99 Millionen, Groß-Berlin 28,20 Millionen, Danzig 1,50 Millionen, Düsseldorf 24,97 Millionen, Essen 14,46 Millionen, Halle-Merseburg 7,55 Millionen, Hamburg 13,19 Millionen, Ostthannover 6,09 Millionen, Südhannover-Braunschweig 8,59 Millionen, Gelsen-Lassau 18,34 Millionen, Koblenz-Trier 6,68 Millionen, Köln-Nachen 10,94 Millionen, Kurhessen 3,71 Millionen, Kurmark 13,88 Millionen, Magdeburg-Anhalt 8,99 Millionen, Mecklenburg-Vorpommern 3,53 Millionen, Mittelfranken 3,96 Millionen, München-Oberbayern 16,70 Millionen, Ostpreußen 6,92 Millionen, Bommern 9,37 Millionen, Rheinpfalz 4,16 Millionen, Sachsen 25,72 Millionen, Niederschlesien 4,90 Millionen, Mittelschlesien 8,82 Millionen, Oberschlesien 5,12 Millionen, Schleswig-Holstein 7,80 Millionen, Schwaben 5,35 Millionen, Thüringen 8,73 Millionen, Mainfranken 3,34 Millionen, Moser-Gms 6,15 Millionen, Westfalen-Nord 12,04 Millionen, Westfalen-Süd 16,56 Millionen, Württemberg 11.169.132 Reichsmark.

Was wurde verkauft?

An Sachspenden sind eingelangt und wurden verteilt: Lebensmittel für 67,74 Millionen, Kleidung für 41,10 Millionen, Brennmaterialien für 6,30 Millionen, Gutscheine für 8,79 Millionen, und sonstige Sachspenden für 3,04 Millionen. Dazu wurden an Sachspenden, die für die Geldspenden gekauft worden waren, verteilt: Lebensmittel für 58,37 Millionen, Kleidung für 37,08 Millionen, Brennmaterialien für 78,1 Millionen, Gutscheine für 29,19 Millionen und sonstige Waren für 16,87 Millionen.

Die Gesamtleistung des Winterhilfswerkes betrug also:

Lebensmittel	RM. 126.111.649.—
Kleidung	RM. 78.175.843.—
Brennmaterialien	RM. 84.407.544.—
Gutscheine	RM. 37.978.615.—
Sonstige Waren	RM. 19.912.575.—

Zusammen: RM. 346.586.226.—

Die Unkosten des W.H.W. betragen

RM. 3.414.129,74

so daß die Gesamtleistung des W.H.W. betrug, Der auf das Gesamtaufkommen fehlende Betrag von 8.195.684,97 wurde auf das Winterhilfswerk 1934/35 vorgetragen.

Ueber

Die mengenmäßige Aufteilung der ausgegebenen Sachspenden

bringt der Rechenschaftsbericht folgende Aufstellung:

Lebensmittel: Kartoffeln 15.043.634 Zentner, Weizen 281.176 Zentner, Roggen 960.226 Zentner, Mehl 452.334 Zentner, Gerste 7852 Zentner, Hafer 8526 Zentner, Haferflocken 6297 Ztr., Brot 308.349 Ztr., Stollen 3526 Zentner, Feinbackwaren 24.450 Kilogramm, Reis 10.156 Kilogramm, Hülsenfrüchte 62.935 Zentner, Gemüse 69.722 Ztr., Gemüsekonzerven 7590 Zentner, Zucker 65.266 Zentner, Salz 1416 Zentner, Reis 29.244 Zentner, Grieß 9274 Zentner, Kolonialwaren 144.001 Zentner, Butter 6520 Zentner, Margarine 1560 Zentner, Schmalz 17.881 Zentner, Speiseöle 12.837 Kilogramm, Lebendes Vieh 4343 Zentner, Fleisch 39.452 Zentner, Fleischkonzerven 29.728 Zentner, Speck 5743 Zentner, Wurstwaren 23.180 Zentner, Eier 2.651.673 Stück, Milch 5.969.106 Liter, Büchsenmilch 295.522 Dosen, Fische 20.044 Zentner, Fischkonzerven 1401 Zentner, Nahrungsmittel 14.531 Zentner, Bienenhonig 3803 Kilogramm, Kunsthonig 7565 Kilogramm, Marmelade 73.720 Kilogramm; sonstige Nahrungsmittel 19.590.437 RM.

Genusmittel: Bohnenkaffee 507 Zentner, Malzkaffee 10.772 Ztr., Kaffeemischung

967 Zentner, Tee 3403 Kilogramm, Kakao 2522 Zentner, Schokolade 8966 Kilogramm, Wein 34.868 Liter, Tabak 17.836 Kilogramm, Zigarren 96.289 Stück, Zigaretten 109.302 Stück; sonstige Genussmittel 77.235,32 RM.

Kleidung: Lederschuhe 1.657.730 Paar, Hausschuhe 93.311 Paar, Pantoffel 22.683 Paar, Anzüge 251.204 Stück, Kleider 608.107 Stück, Mäntel 411.652 Stück, Hosen 218.916 Stück, Jacken 101.202 Stück, Mützen, Güte 116.024 Stück, Decken 74.525 Stück, Stoffe 1.989.830 Meter, Leder 153.377.— RM., Strick- und Wolllwaren 4.391.975.— RM.; sonstige Kleidung 18.106.620,73 RM.

Gutscheine, Vergütungen und Leistungen: Wert: 37.978.615.— RM.

Gaushalt-Gegenstände: Wert 2.990.335,53 RM.

Brennmaterialien: Kohlen 52.903.070 Zentner, Holz 364.037 Raummeter, Torf 88.781 Zentner, Petroleum 69.890 Liter; sonstige Brennmaterialien 844.715,04 RM.

Sonder Spenden: Liebesgabenpakete 672.681 Stück, Weihnachtsbäume 340.614 Stück; sonstige Sonder Spenden 17.293.345,14 Reichsmark.

Teilnahme der Reichswehr am Winterhilfswerk

Berlin, 11. Oktober.

Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg hat für die Teilnahme der Wehrmacht am Winterhilfswerk des deutschen Volkes eingehende Richtlinien erlassen. Einleitend heißt es darin: „Der kommende Winter stellt die Wehrmacht erneut vor die Aufgabe, durch Beteiligung an der Winterhilfe nach Kräften zur Linderung der allgemeinen Not beizutragen. Darüber hinaus ist es selbstverständliche Pflicht jedes Soldaten, auch in diesem Winter zum Zeichen seiner Volksgenossenschaft für den notleidenden Teil seiner Volksgenossen persönliche Opfer auf sich zu nehmen.“

In den Richtlinien wird u. a. bestimmt: 1. Betätigung für das Winterhilfswerk ist Dienst. Die Truppe hat sich in den Dienst des Winterhilfswerkes zu stellen, soweit die Ausbildungsbelange dies irgendwie zulassen.

2. Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge, Feldküchen, Kochstellen und personelle Kräfte sind zu Transporten, Sammlungen, Speisungen und sonstigen Hilfsarbeiten für das Winterhilfswerk zur Verfügung zu stellen.

3. Musik- und Trompeterkorps sind im Benehmen mit den zuständigen örtlichen Führern des Winterhilfswerkes dienlich für die Winterhilfe zu stellen. Dies geschieht entweder durch die Teilnahme an amtlichen Veranstaltungen der NS-Volkswohlfahrt oder durch Abhalten von Wohltätigkeitskonzerten, deren Gesamterlös dem Winterhilfswerk zufließt.

Entschuldung des Beamten

500 Millionen Reichsmark deutsche Beamtenschulden

Berlin, 11. Oktober.

Die Verschuldung der deutschen Beamten wird auf Grund von Erhebungen, die der Führer des Reichsbundes der deutschen Beamten, Reef, hat anstellen lassen, auf 500 Millionen Reichsmark geschätzt, wovon 250 Millionen sogenannte „drückende Schulden“ sind, die möglichst bald gedeckt werden müssen, da die Gläubiger Handwerker und kleine Gewerbetreibende sind, die sich selbst in schwieriger Lage befinden. Der Reichsbund der deutschen Beamten hat alsbald nach seiner Gründung auf Initiative seines Führers, P. Reef, die planmäßige Behandlung der Frage in Angriff genommen; ihre Bedeutung ist bei dem großen in Betracht kommenden Personalkreis und der Gesamthöhe der Schuldverpflichtungen offenbar. Die Arbeit des Reichsbundes, die das Ziel hat, die beste praktische Lösung zu finden, steht vor ihrem Abschluß.

Einen wichtigen Beitrag zu dem Problem gibt der Oberregierungsrat im Reichsinnenministerium, Dr. Oskar Bongard, durch einen Lösungsvorschlag, den er in dem Organ des Amtes für Beamte der obersten Leitung der PD. verlaublich. Der Referent erklärt in seiner Schilderung über das

Entstehen der Verschuldung, daß neben der Inflation vor allem die Tatsache zu berücksichtigen sei, daß die Beamten nach der Befoldungsordnung schon im voraus die genaue Weiterentwicklung ihrer Bezüge gewußt haben und daß sie, gestützt darauf, ihre Aufwendungen für die Ausbildung ihrer Kinder, den Ankauf von Hausrat usw., für Siedlungsbestrebungen, Versicherungen und Darlehensaufnahmen eingerichtet haben. Als dann plötzlich die erheblichen Gehaltsrücklagen kamen, setzte die Verschuldung ein.

Zur Entschuldung macht der Referent sehr ausführlich begründete Vorschläge. Darnach sollen u. a. nichtamtliche örtliche Entschuldungsstellen geschaffen werden, an die sich die Beamten wenden können, ohne dienstliche Nachteile befürchten zu müssen. Die Darlehensgewährung zum Zwecke der Entschuldung müsse evtl. in Verbindung mit dem Reichsbund zentralisiert werden. Geeignete Maßnahmen müßten die Gehaltsabtretung zu regeln, daß größere Sicherheit für den Gläubiger und damit Ausschaltung des Risiko-Aufschlages gegeben sei. Unerbittlicher Kampf gegen den Wucherer und Herabsetzung der Schulden um die erwachsenen Beträge, da die Wuchererträge nichtlaß, müsse einsehen und schließlich Auflösung der Beamtenschaft, um sie vor neuer Verschuldung zu bewahren.

Zwei Komplizen des Königsmörders verhaftet

Im Falle eines Fehlschlags waren sie zu einem neuen Attentat verpflichtet

Paris, 11. Oktober.

Die Polizei von Annemasse hatte in der vergangenen Nacht zwei Helfershelfer des Marzeiller Mörders verhaftet, die am Vorabend in Annemasse eingetroffen waren. Die beiden Verhafteten waren im Besitz von Ausweispapieren, die auf den Namen Benesch und Kobak lauteten, und sollen am Mittwoch aus Paris angekommen sein. Man fand bei ihnen verschiedene Gegenstände, die aus demselben Kaufhaus stammen, von dem auch der Marzeiller Mörder seine Kleider bezogen hatte.

Wie Habas zu berichten weiß, ist bisher aus dem Verhör hervorgegangen, daß die Verhafteten ebenso wie der Haupttäter einer Terroristenbande angehören und im übrigen nicht die einzigen Mittäter seien. Sie sollen erklärt haben, daß sie im Falle des Mißlingens des Marzeiller Anschlages den Auftrag hatten, in Paris einen neuen Anschlag gegen König Alexander zu unternehmen. Das Verhör wird fortgesetzt.

Bei 12 Südlawen, bei denen Hausdurchsuchungen abgehalten wurden, fand man zahlreiches Material, das augenblicklich noch durchgesehen wird.

Ein Helfershelfer oder Mittäter des Marzeiller Mörders soll in einer Villa in Fontainebleau Unterschlupf gesucht haben. Als sich am Donnerstag früh Polizei in der Villa einfand, flüchtete ein Unbekannter. Er konnte trotz vieler von den Polizisten abgegebener Revolvergeschüsse in den Wald von Fontainebleau entkommen. Die Verfolgung ist aufgenommen worden. Wie der „Intransigent“ behauptet, handelt es sich um jenen unter dem Namen Chahny in einem Pariser Hotel eingetragenen Begleiter des Mörders, der am 30. September in dessen Begleitung und einer anderen Person in Paris eingetroffen war.

Sieben Filmstreifen über den Marzeiller Anschlag beschlagnahmt

Wie „Petit Journal“ berichtet, zeigt der Film, den ein Kineoperateur während des Anschlages in Marseille drehen konnte, die Einzelheiten des Vorgangs nicht besonders klar.

Nach einer Meldung des gleichen Blattes aus Cherbourg sollen an Bord eines Dampfers, der Cherbourg mit Bestimmung Neuport verlassen hat, kurz vor der Abfahrt auf Weisung von Paris sieben Filmstreifen beschlagnahmt worden sein, die den Verlauf des Attentats zeigen und nach den Vereinigten Staaten übermittelt werden sollte.

Ein Denkmal für König Alexander in Marseille

Die Marzeiller Presse erläßt eine Aufforderung an die Bevölkerung der Stadt, eine Sammlung zur Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an das Verbrechen zu veranstalten, dem König Alexander zum Opfer fiel. Das aus Granit oder Marmor auszuführende Denkmal soll an der Stelle, an der der königliche Gast unter den Augen des Mörders fiel, seinen Platz finden.

Hefige Angriffe auf die französische Polizei

In einem Teil der französischen Presse werden die Angriffe gegen die Sicherheitspolizei seit den Vorfällen von Marseille immer heftiger.

Besonders „Le Jour“ fordert eine große Säuberungsaktion. Das Blatt berichtet mit Entrüstung, daß Barthou mit seiner Armwunde zu retten gewesen wäre, wenn seine leichte Verwundung rechtzeitig beim nächsten Apotheker abgebunden worden wäre. Nach dem Anschlag sei aber Barthou mit seinem blutenden Arm allein aus dem Kraftwagen gestiegen, ohne daß eine offizielle Persönlichkeit ihn begleitet hätte. Er habe sich selbst einen Notarztwagen gesucht, der ihn ins Krankenhaus gebracht habe.

Die sozialistische „Action française“ ruft aus: „Nieder mit der politischen Polizei!“

Im „Journal“ gibt Abgeordneter Rollin seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß ein Fremder in Marseille einen Anschlag so planmäßig habe durchführen können.

„Echo de Paris“ äußert sich wie folgt: Innerhalb der Sicherheitspolizei wimmelt es neben einigen ordentlichen Leuten von Abenteurern, Gangstern, geldgierigen Beamten und Politikern.

„Matin“ fragt, weshalb dem König nicht das übliche Ehrengeleit in Form einer Schwadron berittener Truppen gegeben worden sei, was die Ausführung des Anschlages erschwert hätte.

König Peter II. in Paris

Bereidigung des südslawischen Regentschaftsrats

Paris, 11. Oktober.

König Peter II. ist in Begleitung seiner Großmutter, der Königinmutter Maria von Rumänien, am Mittwoch abend in Paris eingetroffen. Schon bei der Landung des aus England kommenden Dampfers in Calais waren umfangreiche polizeiliche Schutzmaßnahmen getroffen worden. Dasselbe geschah auch auf dem Bahnhof in Paris, um ganz sicher zu gehen, ließ man sogar den D-Zug, an den ein Salonwagen für den jungen König angehängt worden war, 15 Kilometer von Paris entfernt in der Ortschaft Gonesse halten. König Peter II. und seine Großmutter verließen hier den Zug und legten den Weg bis Paris im Kraftwagen zurück. Der junge König wurde vom Arbeitsminister Flandin im Namen der französischen Regierung empfangen. König Peter II. wohnt in der Privatwohnung des südslawischen Gesandten in Paris, die Königinmutter Maria von Rumänien hat in einem großen Hotel in der Pariser Innenstadt Wohnung genommen.

Bereidigung des südslawischen Regentschaftsrates

Der Senat und die Skupstina traten am Donnerstag nachmittags in Belgrad zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um den durch die Verfassung vorgeschriebenen Eid auf König Peter II. abzulegen. Der Sitzungssaal der Skupstina, sowie die Wandelhallen waren mit schwarzem Tuch ausgelegt. Sämtliche Senatoren und Abgeordnete, sowie das diplomatische Korps waren anwesend. Die Galerien waren bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Präsident des Senats, Tomasič, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Trauerrede für den ermordeten König Alexander, dessen außerordentliche Taten im Krieg und Frieden er feierte. Bei der Erwähnung des neuen Königs Peter II. bereitete die Versammlung diesem stürmische Huldigungen. Tomasič verlas sodann den Abgeordneten und Senatoren die Eidesformel, die diese stehend und mit zum Schwur erhobenen rechtem Arm nachsprachen.

Nach der Vereidigung der Parlamentsmitglieder wurde Prinz Paul feierlich in den Saal geleitet. Er und die beiden anderen Mitglieder des Regentschaftsrates, sowie die drei Stellvertreter begaben sich zum Präsidium und legten in die Hände des Senatspräsidenten den verfassungsmäßigen Eid ab, demzufolge sie dem

König Treue halten und auf Grund der Verfassung und der Staatsgesetze herrschen würden. Nach der Vereidigung sprach Prinz Paul einige Dankesworte für das Vertrauen, das man ihm entgegenbringe. Als er darauf das Gebäude der Skupstina verließ, bereitete ihm die auf der Straße harrende Menge große Huldigungen.

„Alexander I., Einiger und Befreier“

Die Nationalversammlung hat in außerordentlicher Sitzung beschlossen, dem toten König den Titel „Alexander der I., Einiger und Held“ zu geben. Die Versammlung sandte ferner ein Beileidstelegramm an König Peter II.

Italienseindliche Kundgebungen in Laibach?

Nach einer Reuter-Meldung aus der südslawischen Stadt Laibach ist es dort zu italienseindlichen Kundgebungen gekommen. Die Menge hatte versucht, das italienische Konsulat anzugreifen, doch sei sofort Polizei eingeschritten und habe Übergriffe verhindert.

Die Kundgebungen, berichtet Reuter weiter, ereigneten sich nach einer Protestversammlung, in der die Redner behaupteten, daß sämtliche Anschläge gegen das Leben des Königs Alexander, auch derjenige vom letzten März in Agrum, von Italien finanziert und vorbereitet worden seien. Wahrscheinlich, so folgerten die Redner, sei auch der Mörder Kalemien von derselben Seite angetrieben worden.

König Alexanders Testament

Das Testament des Königs Alexander, in dem er die Mitglieder des Regentschaftsrates bestimmte, ist vom 5. Januar 1934 auf dem Sommerschloß in Belles datiert und hat folgenden Wortlaut:

„Nach meinem freien Willen und in meiner tiefsten Überzeugung, damit am besten den Interessen meines teuren Vaterlandes, des Königreiches Südslavien, sowie meinem teuren Volke und dem Igl. Hause zu dienen, bestimme ich auf Grund des § 42 der südslawischen Verfassung für den Fall, daß der Thronfolger aus Gründen, die in § 41 der Verfassung aufgezählt sind, die Igl. Gewalt nicht ausüben kann, zu Mitgliedern des Regentschaftsrates:

den Prinzen Paul Karageorgewitsch, den Senator und Kultusminister Nadenko Stankowitsch,

sowie den Statthalter des Sabe-Banats Iwan Perowitsch.

Zum Vertreter des Prinzen Paul bestimme ich den Armeegeneral Bojislav Tomitsch, den Kommandanten von Belgrad, zum Vertreter des Herrn Nadenko Stankowitsch den Senator Joga Vanjanin und zum Vertreter des Herrn Perowitsch den Senator Seg.

Dieses Akt schrieb und unterzeichnete ich eigenhändig in zwei Original Exemplaren, von denen das eine Ihre Majestät die Königin und das andere der Ministerpräsident zu verwahren haben wird.

Beide Exemplare dieses Testaments befinden sich in Umschlügen, die durch ein Siegel versiegelt sind.

gez. Alexander Karageorgewitsch, Könin von Südslavien.“

Rücktritt Innenminister Sarrauts

Der französische Innenminister Sarraut, der von der französischen Presse dafür verantwortlich gemacht wurde, daß der Anschlag auf den südslawischen König und den französischen Außenminister gelingen konnte, ist zurückgetreten. Der Generaldirektor der Sicherheitspolizei, Berthoin, wurde des Postens enthoben, ebenso der Präfet des Departements Vouche-du-Rhone, Jougannaud.

Allgemeine Wehrpflicht in Oesterreich?

Wien, 11. Oktober.

Der zweite Vizebürgermeister von Wien, Kreffe, erklärte in einer Mittwoch abend gehaltenen Rede, daß nach seinen Informationen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Oesterreich unmittelbar bevorstehe. Es werde dann nötig sein, die gesamte Jugend Oesterreichs zum Militär zu bringen, wo sie gegen ein kleines Handgeld längere Zeit dienen werde.

Memelländischer Landtag vom Gouverneur geschlossen

Memel, 11. Oktober.

Der Gouverneur des Memelgebietes hat am Donnerstag unter Berufung auf Art. 12 des Memelstatuts die Session des Memelländischen Landtags geschlossen. Der Landtag wurde zunächst am 19. Juli d. J. vom Gouverneur zur Entgegennahme einer Regierungserklärung des Direktoriums Reigys einberufen. konnte jedoch wegen der zweimal künstlich herbeigeführten Beschlußunfähigkeit zu dieser Frage nicht Stellung nehmen. Durch die jetzige Maßnahme wird dem Landtag die Gelegenheit genommen, überhaupt eine Regierungserklärung entgegenzunehmen.

Dynamitexplosion in einem Wohnhaus

Salizax, 11. Oktober.

In einem Hause erfolgte eine heftige Explosion, die das Gebäude zum Einsturz brachte; die Trümmer gerieten in Brand. Zwei Frauen und vier Kinder kamen dabei ums Leben. Die Untersuchung ergab, daß der Hausbesitzer, der abwesend war, im Hauskeller den Rest einer größeren Dynamitmenge aufbewahrt hatte, die er vor zwei Jahren zu Sprengungen gekauft hatte.

Blutsbrüder

Roman von Ludwig von Wohl



Copyright by Verlag Carl Duncker Berlin W 62

Da hörte ich eine Stimme flüstern, „ta'al, ia Ben Soufi —“ und trat näher. Die Stimme kam hervor hinter einer Tür, die verschlossen war. Es war die Stimme eines Mädchens. „Was willst Du?“ fragte ich unwillig, denn ich wußte, es wohnen viele Ued Kälis im Hause des Baillides, die Abends den Besuchern ihre Tänze vorführen und singen, und ich gebe mich nicht ab mit den Töchtern dieses von Allah verfluchten Stammes. „Ich bin eine Bent Chaamba.“ flüsterte das Mädchen hinter der Tür. „Oder vielmehr, ich war es. Und mein Vater war Scheich Brahimi Abd el Kader.“

Der Alte saß steil und aufrecht. „Ich habe keine Tochter.“ sagt er und macht eine verächtliche Handbewegung.

„Heute hat mein Vater keine Tochter mehr“, fuhr das Mädchen fort. „Aber er hat einen Blutsbrüder — einen Mann, mit dem er sein Blut gemischt hat, ein Almani. Dieser Almani ist von den Fransa gefangen genommen im Heß, im Gefängnis, und soll verurteilt werden wegen Mordes an einem Fransa. Ich aber weiß, er ist unschuldig. Ich weiß auch, wer der Schuldige ist, und darum bin ich hier, wo niemand mit mir sprechen kann, es sei denn Männer, die mir nicht Glauben schenken können — eben weil ich hier bin.“ Ich bin kein leichtgläubiger Mann, ia Scheich, und ich lachte über die

ses Märchen einer, von der man nicht mehr spricht. Aber sie fuhr fort: „Der Almani ist angeklagt des Mordes an Sidi Chan-tah von der Polizei der Fransa. Der Mörder aber ist ein Mann, der Mbarrek heißt. Und der Anstifter des Mordes ist Sidi Baillin, der in Wiktra wohnt. Sie nennen ihn Sidi el Rif, weil er in geheim mit Rif und Gafschisch handelt. Er hat Sidi Chan-tah ermorden lassen durch Mbarrek, weil Sidi Chan-tah entdeckt hatte, daß er mit Rif handelt. Und er verdirbt in den Kellern seines Hauses Gafschisch, ich habe es selbst gesehen, es sind große Kisten voll.“ Warum meldest Du es nicht der Polizei?“ fragte ich zweifelnd. Ich wußte von der Anklage gegen den Almani und dem Mord an Sidi Chan-tah. „Sie würden mir nicht glauben.“ antwortete das Mädchen. „Wer glaubt mir noch?“ „Doch Du verlangst, daß ich Dir glaube“, sagte ich. „Du bist ein Soufi.“ sagte sie. „Ich habe es an Deiner Stimme gehört, daß Du ein Soufi bist. Der Almani ist der Mann, der den Frieden gebracht hat zwischen den Soufi und den Chaamba. Sollen ihn die Soufi verlassen, wenn er in Gefahr ist? Ich bitte nicht für mich, — ich bin nichts, ich bitte nur für den Almani.“ „Was verlangst Du also?“ fragte ich. „Reite zu den Chaamba, suche den Scheich Brahimi Abd el Kader auf und sage ihm: ich, Diana bent Scheich Brahimi bin nicht mehr seine Tochter, ich weiß es. Ich bin nichts, ich bin tot. Nicht für mich will ich seine Hilfe. Aber sein Blutsbrüder, der Almani, ist in Not. Er soll ihm zu Hilfe kommen, nun da er weiß, was die Fransa nicht wissen, und was ich ihnen nicht sagen kann, da man mich hier festhält und da ich keine Stimme mehr habe, auf die man hört.“ Ich schwankte noch —. Es ist ein weiter Weg bis zu den Zelten der Chaamba, er kostete mich viel Zeit, und die Geschäfte

gehen schlecht, man muß die Tage nutzen. Aber sie sagte: „Der Scheich wird Dir dankbar dafür sein, daß es nicht einst von ihm heißen wird: er ließ den Blutsbrüder im Stich. Er wird Dich reich belohnen für Deine Mühe. Ich beschwöre Dich bei Allah und bei Mohammed, verleihe keine Stunde mehr, sondern reite!“ Ich dachte nach und fand, daß es keinen Grund für sie gab, mich zu belügen. — so sagte ich „ich werde reiten“. Und sie erwiderte: „Allah wird Dich siebenfach segnen dafür, daß Du der Stimme der Wahrheit gefolgt bist, obwohl sie in diesem Hause zu Dir gesprochen hat.“ Ich aber wartete nicht mehr, bis Baillides kam, sondern ging nach Hause und sattelte ein Pferd. Und hier bin ich.“

Tiefes Schweigen lastet über dem Dämmerdunkel des Zeltes.

Der Scheich hat die mageren braunen Finger um den Stiel der Tonpfeife gekrampt, als wollte er sie zerbrechen.

Aber auch jetzt ist kein verwirrtes altes Pergamentgeflüster unverändert. „Schließlich erhebt er sich. „Noch ein Dritter hat den Bund der Bruderschaft des Blutes geschlossen“, sagt er heiser. „Ich will ihn rufen. Du ruhe inzwischen aus — und verseyh, wenn ich gegen die Sitte am Essen nicht teilnehme.“

Er geht.

Geschäftige Hände bringen dem Gast zu essen und zu trinken.

Nach einer halben Stunde kommt der Scheich zurück mit einem anderen, einem hochgewachsenen Mann mit hellem braunem Bart.

„Das ist Hady Mehmed el Ghalib.“ sagt er. „Hady Mehmed — das ist Mohammed Azraf. Hady Mehmed soll alles, was Du sagst hast, noch einmal von Dir selbst hören.“

Der Gast wiederholt die Erzählung von Anfang.

Keine noch so geringe Einzelheit läßt er aus.

Als er geendet hat, steht Hady Mehmed auf, und holt aus einer Zeltdecke eine kleine kupferne Handpauke hervor, die er dem Scheich hinhält.

Der Alte ergreift sie stumm und tritt vor das Zelt.

Und dann hallen die metallenen Töne durch das ganze Lager.

Aus allen Zelten quellen weiße Gestalten. „Bestimme den Lohn für Deine Botschaft selbst“, sagt der Scheich zu Mohammed Azraf, der neben ihm getreten ist. „Was mein ist, ist Dein — Du hast mich vor Schande bewahrt.“

Es wimmelt jetzt von waffentragenden Männern um das Zelt und noch immer strömt es heran, weißflatternde Mäntel, weiße Kapuzen — wie Hunderte von kleinen weißen Wölflingen, die sich zu einer einzigen riesigen Wolke zusammenballen — —

XIII.

„Mein lieber Commissaire Sirvain,“ sagt Herr Bréveuil erfreut. „Sie haben sich ein großes Verdienst erworben. Ich bin Ihnen sehr verpflichtet. Seien Sie überzeugt, daß ich Ihre Tüchtigkeit und Ihren Eifer an der zuständigen Stelle mit dem ganzen Nachdruck zur Sprache bringen werde, den diese wichtigsten Eigenschaften Ihres schönen Berufs verdienen.“

Sirvain schüttelt den Kopf.

„Es ist sehr freundlich von Ihnen, Monsieur le Juge d'instruction — aber ich selbst bin durchaus noch nicht zufrieden — was haben wir denn schon erreicht —“

Fortsetzung folgt

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 14. Oktober

8.35 Sinfoniekonzert
 8.15 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
 8.25 Gymnastik
 8.40 Bauer hör zu!
 9.00 Evangelische Morgenfeier
 9.45 Kleine Stücke für Violoncello und Klavier
 10.15 Morgenkonzert
 10.45 Hörspiel: Deutsches Volk - Deutsches Erbe?
 1. Woher kommst du, mein Volk?
 1. Verirrte Heimat
 11.30 Nur frisch, nur frisch gefangen! (Schallplattenkonzert)
 12.00 Wir senden aus der Luft vom Freiballon aus
 13.00 Kleines Kapitel der Zeit
 13.15 Feiere Schallplattenplauderei
 14.00 Kaiserstunde
 15.00 Bunte Musik
 16.00 Nachmittagskonzert
 In der Pause von 17.00-17.10: Feiere Schallplatteneinlage
 18.00 Schallplatten
 18.30 Sportbericht
 19.00 „Regenbogen“
 20.00 „Die weiße Dame“
 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht

22.45 Musikalisches Zwischenspiel (Schallplatten)
 23.00 Tanzmusik
 24.00-2.00 Nachtmusik

Montag, 15. Oktober

6.10 Choral - Morgenvortrag
 6.15 Gymnastik
 6.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen
 7.00 Frühkonzert
 8.30 Gymnastik
 8.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen, Frauenfunk
 9.00 Funkhilfe
 10.00 Nachrichten
 10.15 Schulfunk für alle Stufen Deutsches Volk - Deutsche Arbeit
 „Entwirrer Boden“
 10.45 Klaviermusik von Edward Grieg
 11.15 Funkwerbungskonzert der Reichs-postreklame Stuttgart
 11.45 Bauernfunk und Wetterbericht
 12.00 Mittagskonzert
 13.00 Zeitangabe, Saardienst
 13.05 Nachrichten, Wetterbericht
 13.15-14.15 Russische Musik
 15.30 Ueber den Orientierungssinn der Tiere
 15.45 Musikalische Charakterbilder
 16.00 Nachmittagskonzert

18.00 Bitterlingend-Funk
 18.30 30 Minuten Musik
 19.00 „Wiener Weiten“
 19.45 Saarumschau
 20.00 Nachrichtendienst
 20.15 Reichssendung: Friedr. Niebsche zum 90. Geburtstag
 20.45 „Antiquitäten“
 Ein Schallplattengespräch
 21.30 „Bilderfunk“
 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
 23.00 Tanzmusik
 24.00-2.00 Nachtmusik

Dienstag, 16. Oktober

6.00 Bauernfunk
 6.10 Choral - Morgenvortrag
 6.15 Gymnastik
 6.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen
 7.00 Frühkonzert
 8.30 Gymnastik
 8.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen, ansl. Funkhilfe
 10.00 Nachrichten
 10.15 Schulfunk-Fremdsprachen Englisch-Unterstufe
 10.45 Werke für 2 Klaviere
 11.15 Funkwerbungskonzert d. Reichs-postreklame Stuttgart
 11.45 Bauernfunk und Wetterbericht

12.00 Mittagskonzert (Schallplatten)
 13.00 Zeitangabe, Saardienst
 13.05 Nachrichten, Wetterbericht
 13.15-14.15 Mittagskonzert
 15.30 Kinderstunde
 16.00 Nachmittagskonzert
 18.00 Französischer Sprachunterricht
 18.15 Aus Wirtschaft und Arbeit
 18.30 „Mit Bombarden und Blase-bala“
 19.45 Die Viertelstunde des alten Frontsoldaten
 20.00 Nachrichtendienst
 20.10 Töne der Nationen
 21.10 „1934“
 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
 22.30 Tanzmusik (Schallplatten)
 23.00 Unterhaltungsmusik
 24.00-2.00 Nachtmusik

Mittwoch, 17. Oktober

6.00 Bauernfunk
 6.10 Choral - Morgenvortrag
 6.15 Gymnastik
 6.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen
 7.00 Frühkonzert
 8.30 Gymnastik
 8.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen ansl. Funkhilfe
 10.00 Nachrichten

10.10 Reichssendung: Schulfunk - Stufe III „Wallenstein“
 11.10 Funkwerbungskonzert d. Reichs-postreklame Stuttgart
 11.30 Sozialer Saardienst
 11.45 Wetterbericht und Bauernfunk
 12.00 Mittagskonzert
 13.00 Zeitangabe, Saardienst
 13.05 Nachrichten, Wetterbericht
 13.15-14.15 Wünsche, Wünsche, lauter Wünsche (Schallplattenkonzert)
 15.30 Blumenstunde
 16.00 Nachmittagskonzert
 17.30 Musikerstunde
 18.00 Lerni morien!
 18.15 Kurzgespräch
 18.30 Frühliche Ferienerinnerungen
 19.30 „Aus neuen Lieberbüchern“
 20.00 Nachrichtendienst
 20.10 Unsere Saar - Den Weg frei zur Verständigung
 20.35 Stunde der jungen Nation Der Siebenjährige Krieg
 21.00 Symphoniekonzert
 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
 22.30 Zur Aufführung von „Gregor und Heinrich“
 22.45 Tanzmusik
 24.00-2.00 Nachtmusik

Ihr neuer Hut

soll modisch, kleid-sam und billig sein; darum kaufen Sie ihn wie immer bei

Ed. Klein
 Pforzheim
 Marktplatz - Schloßberg



Hausinstandsetzungen.

Sämtliche Zimmerarbeiten von Neu- u. Umbauten sowie Keller- und Bühne-Verjähre, Kartoffel- u. Apfelhurten, Bretter- und Dielenböden, werden vom **gepr. Zimmermeister** am vorteilhaftesten ausgeführt. Unverbindliche Kostenvoranschläge erhalten Sie jederzeit von

Zimmermeister Karl Frey, Calw, Telefon 359
 Spezialgeschäft für Treppen und Geländer.

Altburg

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 13. Oktober 1934, im Gasthaus zum „Döfen“ in Altburg** stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Daniel Starzmann
Babette Schlumberger

Kirchgang 1 Uhr in Altburg.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Liebelsberg

Geschäftsübernahme und -Eröffnung

Der Einwohnerschaft von Liebelsberg und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mein elterliches Haus

Gasthaus zur „Krone“

käuflich erworben habe und am **Sonntag, den 14. Oktober 1934, mit Mezel-Suppe** eröffnen werde.

Ich bitte, das meinen Eltern geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Heinrich Adrion mit Frau

Für
wirft man
Donnerstag



soßig-süßsaure
 und köstlich



Schwarzwald-verein Calw.
 Zum Lichtbilder-vortrag des



Schwarzwald-verein Calw.
 Am Sonntag, den 14. Oktober 1934

Walter Flaig im „Bad. Hof“
 heute Abend

wollen sich unsere Mitglieder zahlreich einfinden.
 Der Vorstand.

Wanderung nach Gehingen
 Abmarsch 1 Uhr beim „Ader“.
 Gäste, insbesondere auch die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, sind willkommen.

Führer: Vogel

Voranzeige

Am Sonntag, den 21. Oktober 1934, findet im **Gasthof zum „Löwen“ in Hirsau**



Herbstfeier

verbunden mit Preisregeln

statt. Das Preisregeln beginnt am **Samstag, 13. Okt. 1934, abends 7.30 Uhr** und **Samstag, 20. Okt. 1934, abends 7.30 Uhr** sowie am **Sonntag, den 21. Okt. 1934 von nachmittags 1.00 bis 6.30 Uhr mit Preisverteilung abends 8.00 Uhr.**
Musikverein Hirsau.

Bestellen Sie die Schwarzwald-Wacht!

Einladung!

Alle im Jahre **1874** Geborenen von Altburg und Umgebung

werden auf **Sonntag, den 14. Oktober, nachmittags in das Gasthaus z. „Döfen“ in Altburg** freudlichst eingeladen.
 Mehrere 60er.

Es zehrt besser und der Woch wird köstlicher und haltbarer mit **OMA** Bonbons

Erhältlich in Flaschen von 50 Pfg. an, bei Ritter-Drog. C. Bernsdorff, Drog. Himperich, Liebenzell

Für 50 Pfennig erhalten Sie den soeben erschienenen: reich illustrierten Volkskalender



Dieser Kalender enthält prächtige Bilder aus dem Leben des Schwabenlandes. Er findet von dem neuen Geist, der in unser Schwabenland Einzug gehalten hat und findet ferner von dem Gemeinschaftsgefühl und der Treue des Schwabenvolkes zum Führer des Deutschen Reichs, zu Adolf Hitler. Weiter erzählt dieser Kalender vom schwäbischen Menschen, von Sitten, Brauchtum und mundartlichen Eigenarten. Vergessenes aus Sage und Volkstum klingt wie ein vertrautes Heimatlied an unsere Seele. Daneben spricht die heute bereits stürmende Jugend. Die beiden Kunstblätter, von denen eines den Führer und das andere Reichstathalter **Murr** darstellen, machen den Kalender besonders wertvoll. Beide Bilder sind in Kunstdruck hergestellt und eignen sich für einen Bildrahmen.

Auch alles Wissenswerte ist enthalten. Winke für den Garten und vieles mehr. Wichtig ist vor allem auch die Aufstellung der Dienststellen der NSDAP für Gau Württemberg-Hohenzollern. Sämtliche Straßen und Fernruf-Nummern der verschiedenen Kreise, sowie die politischen Geschäftsstellen der NSDAP, bei den 64 Kreisen und die 15 Kreisbauernschaften der Landesbauernschaft Württemberg sind enthalten; also ein unentbehrliches Nachschlagewerk.

Wir bitten Sie, bei unseren Zeitungsträgern, unseren Agenturen oder Geschäftsstellen den Kalender zu bestellen

„Schwarzwald-Wacht“ Calw, Altes Postamt
 Fernspr. 251

Erstklassig an Qualität und doch billig

Frische Butterkekse, 10se
 1/4 Pfd. 25 Pfg.
 Paket 30 Pfg.

Feinstes Legebäck
 II. Sorte 1/4 Pfd. 20 Pfg.

Reks in Dosen
 Inhalt 1 Pfd. 1.-

erstkl. Weinbrandbohnen, 100gr 50 Pfg.

Pralinen in verschiedenen Preislagen, gepackt u. lose

Gebr. Mandeln, Mokka-bohnen, Wibeke, Kackenzungen u. gute Marken-

schokolade zu billigsten Preisen

Feinkosthaus
Liesel Menz Bahnhofstr. 29

Plakate

Rechnungen

Postkarten

fertigt preiswert an die

A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei Calw

Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt für uns Druckaufträge an.

Gibt Handil und Handwerk Arbeit

Werbewoche der NS-Hago zur Arbeitsbeschaffung in Handel und Gewerbe vom 28. Sept. bis 14. Okt.

Wilh. Wackenhuth
Biergasse
Zentralheizungen und Sanitäre Anlagen
Bauschlosserei und Elektro-Installation
Kostenvoranschlag und Beratung unverbindlich

Die
Calwer Bank
e. G. m. b. H.
ist seit über 70 Jahren
die wirtschaftliche Stütze
des einheimischen Handwerks

Ernst Schneider
am Markt Elektromeister
Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen
Radio-Apparate
Beleuchtungskörper, Koch- und Heiz-
Apparate sowie alle
Elektr. Bedarfsartikel
Vorführung und Kostenvoranschlag
jederzeit unverbindlich

K. Griebler, Flaschnermeister
Bauflascherei, Sanitäre Anlagen
Haushaltsartikel, Gasherde

Alle Schreib- und Bürobedarfsartikel
von dem Bleistift bis zur Schreibmaschine
zu haben im Fachgeschäft
Ernst Kirchherr, Calw
Beachten Sie meine Schaufenster!

Fr. Herzog, Inhaber: L. Rathgeber
Pfaff- und Gritzner-Nähmaschinen
Feine Stahlwaren u. Haushaltmaschinen

Konditorei u. Café Bauer
empfiehlt sich bestens


Chr. Widmaier
Calw / Fernsprecher 308
Fahrräder - Motorräder
Reparaturwerkstätte



Möbelhaus Wilh. Schäfer
Spezialwerkstätte
für zeitgemäße Wohnungskunst
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.


Jetzt gilt's Arbeit schaffen
Kreisbank Calw

Teilen Sie jetzt ein
wieviel Anzeigenraum Sie bis Weih-
nachten benötigen. Schaffen Sie sich
eine Übersicht, wie groß die einzelnen
Anzeigen sein können. Und erst dann
beginnen Sie mit der Gestaltung der
Anzeigen selbst. Auch die Werbung
will Rhythmus haben, eine Anzeige
bringt wohl Aufmerksamkeit, die An-
zeigenserie aber bringt Dauer-Erfolge.

Wilh. Wackenhuth
Biergasse
Maschinen und Geräte für
Haus- und Landwirtschaft
Eisenwaren, Oefen und Herde

Herren- u. Knabenkleidung
finden Sie in großer Auswahl
bei
Friedr. Wehzel / Calw, Badstr. 15

K. Otto Vinçon
Lebensmittel
und Feinkost
Lederstraße 21 / Telefon 471

Kolonialwaren
Schokolade, Pralinen, Tafelbutter, Käse, Tisch-
und Krankenweine, Zigarren, Zigaretten, Tabake
Friedrich Lamparter
am Markt

Herren- und Damen-
Friseur-Geschäft
Carl Günther / Calw
Altburgerstraße 8
Fernsprecher 268
Großes Lager in Parfümerien und
Toiletteartikeln
Dauerwellen / Wasser- u. Föhn-
wellen in fachm. Ausführung

Parteigenossen!
Inseriert in der Schwarzwald-
wacht und werbt für Eure Presse!

Kauft nur im Fachgeschäft
Singer-Nähmaschinen
Beilagt die neue Klasse 88.
Alle Maschinen werden in Zahlung genommen.
Reparaturen aller Fabrikate prompt und billig.
Singer-Laden Calw, Lederstr. 19, Clara Hennefarth

Erstklassige Photo-Arbeiten
erhalten Sie bei **Photograph Fuchs**
Erstes Fachgeschäft am Platze

Handwerksarbeit ist Wertarbeit
Hans Maisel
Stahlwaren, Waffen, Munition
Reparaturwerkstätte